

Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Betriebsausschuss Umweltbetrieb	18.06.2025	öffentlich
Finanz- und Personalausschuss	01.07.2025	öffentlich
Rat der Stadt Bielefeld	10.07.2025	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Wirtschaftsplan des Umweltbetriebes der Stadt Bielefeld (UWB) für das Jahr 2026

Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

Keine Veränderungen zu Zielen und Kennzahlen

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

Kernhaushalt: Wesentliche Auswirkungen auf den Kernhaushalt:

Die haushaltsneutralen Veränderungen aus den Gebührenkalkulationen und der Mehraufwand bei den Gebühren für die Entwässerung der städt. Straßen (899 TEUR), der um 22 TEUR erhöhte Aufwand für das öffentliche Interesse im Bereich der Straßenreinigung sind bei der Bewirtschaftung des Haushaltes umzusetzen.

Wirtschaftsplan UWB: Wesentliche Auswirkungen auf den Wirtschaftsplan des UWB

- Im gesamten Planungszeitraum werden Bilanzgewinne ausgewiesen (4,07 Mio. EUR in 2026, 3,4 Mio. EUR in 2027, 2,9 Mio. EUR in 2028 und 0,9 Mio. EUR in 2029)
- Die geplanten Gewinnabführungen an den städtischen Haushalt für die Jahre 2026 – 2029 können in Höhe von 6.971 TEUR geleistet werden.

Beschlussvorschlag:

Der Betriebsausschuss des UWB und der Finanz- und Personalausschuss empfehlen, der Rat der Stadt beschließt den Wirtschaftsplan 2026 des Umweltbetriebes in Anlage 1 A (Gesamt-Erfolgsplan UWB), 1 A 1 (Sparten-Erfolgsplan), 1 B (Vermögens- und Finanzplan), 1 C (Stellenübersicht) und 1 D (mittelfristige Erfolgsplanung).

Es wird eine Ergebnisausschüttung in Höhe von 3.101 TEUR eingeplant. Über die endgültige Ergebnisverwendung wird im Rahmen des Jahresabschlusses für das Jahr 2026 entschieden.

Der Höchstbetrag der Kredite zur Liquiditätssicherung, die im Wirtschaftsjahr 2026 zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 30 Mio. EUR festgesetzt.

Im Wirtschaftsjahr 2026 werden Umschuldungen in Höhe von 2.733 TEUR durchgeführt.

Begründung:

Grundsätzliches

Der Umweltbetrieb erbringt u.a. bei der Unterhaltung der städtischen Grünanlagen, beim Betrieb des Tierparks und des Forstes sowie im Bereich der Straßeninstandsetzung Leistungen, die nicht in relevanter Größenordnung auskömmlich über Zuweisungen des Haushalts refinanziert werden.

Die im Wirtschaftsplan 2025 wegen der notwendigen Haushaltskonsolidierung vorgenommene Kürzung der Zuweisungen für die Grünunterhaltung wurde ab dem Jahr 2026 vereinbarungsgemäß zurückgenommen. Im Rahmen der Aufstellung des Doppelhaushaltes wurden die Höhe der Zuweisungen und der Gewinnabführung für 2025 und 2026 beschlossen.

A. Erfolgsplan

Der Erfolgsplan 2026 des Umweltbetriebes (Anlage 1 A) sieht Erträge in Höhe von 196.429 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 189.254 TEUR vor. Daraus ergibt sich ein Überschuss in Höhe von 7.175 TEUR, der sich im Vorjahresvergleich um 2.652 TEUR erhöht. Für das Wirtschaftsjahr 2026 ist eine Ergebnisausschüttung in Höhe von 3.101 TEUR eingeplant. Über die Verwendung des geplanten Überschusses wird im Rahmen des Jahresabschlusses 2026 entschieden.

Im Rahmen der Gebührenbedarfsberechnung erfolgt die Ermittlung der kalkulatorischen Abschreibungen auf den Wiederbeschaffungszeitwert. Die zugrundeliegenden Preisindizes lagen in den letzten Jahren außergewöhnlich hoch, was zu einer hohen Differenz zwischen den handelsrechtlichen und kalkulatorischen Abschreibungen führt und sich für den Umweltbetrieb ergebnisverbessernd auswirkt. Für 2026 wird mit einer Kerninflation in Höhe von 1,9 % gerechnet. Gleichzeitig werden sinkende kalkulatorische Zinsen eingeplant, was zu niedrigeren Gebühreneinnahmen führt.

• Ertrag:

Die Erträge steigen insgesamt um 10.042 TEUR auf 196.429 TEUR. Dieses ist überwiegend auf höhere Umsatzerlöse (+ 9.943 TEUR) zurückzuführen.

Die Gebührenbedarfe erhöhen sich im Vergleich zum Plan 2025 insgesamt um 4.240 TEUR (3,1%) auf 141.521 TEUR (+2.088 (2,3%) TEUR Entwässerung, + 1.812 TEUR (5,7%) Abfallentsorgung, und 299 TEUR (3,6%) (Straßenreinigung).

Die sonstigen Umsatzerlöse steigen im Vorjahresvergleich um 4.600 TEUR auf 39.184 TEUR. Im Bereich Stadtgrün erhöhen sich die sonstigen Umsatzerlöse um insgesamt 4.153 TEUR. Ursächlich hierfür sind u.a. die Mehrerlöse bzw. erhöhte Zuweisungen für die Pflege der bezirklichen Grünanlagen um 3.873 TEUR. Hier enden vereinbarungsgemäß die im Vorjahr aus Gründen der Haushaltskonsolidierung angesetzten Kürzungen. Außerdem erhöhen sich die Erlöse für Dienstleistungen bzgl. Landschaftsplanung für städtische Bauprojekte um rd. 200 TEUR.

Im Geschäftsbereich Stadtreinigung steigen die sonstigen Umsatzerlöse um 325 TEUR (u.a. + 152 TEUR Erlöse Schadstoffe / Wertstoffhöfe, + 244 Erlöse Gewerbeabfuhr. - 71 TEUR wegen sinkender Papiererlöse).

Die aktivierten Eigenleistungen sinken leicht auf 1.360 TEUR. Der Planansatz wurde anhand des Durchschnittswertes der letzten vier Jahre gebildet. Das Jahr 2020 mit einem überdurchschnittlich hohen Wert fiel aus der Durchschnittsberechnung heraus.

Die sonstigen betrieblichen Erträge bleiben mit 2.578 TEUR auf nahezu gleichem Niveau wie 2025.

Es werden Erträge aus Ausleihungen in Höhe von 251 TEUR für Zinserlöse aus gewährten Darlehen an die Klärschlammverwertung OWL GmbH (KSV OWL) und die Bio Verwertung Lemgo GmbH (BVL) eingeplant.

- Aufwand:

Der betriebliche Aufwand erhöht sich im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2025 um 7.390 TEUR auf 189.254 TEUR. Dies ist auf folgende Sachverhalte zurückzuführen:

Materialaufwand	+ 3.485 TEUR
Personalaufwand	+ 1.739 TEUR
Abschreibungen	+ 1.563 TEUR
Sonst. Betr. Aufw.	+ 354 TEUR
Zinsaufwand	+ 251 TEUR

Im Einzelnen erklären sich die Veränderungen wie folgt:

Der Materialaufwand steigt deutlich um 3.485 TEUR auf 57.636 TEUR. Die Entsorgungskosten steigen um 1.041 TEUR wegen höherer Mengen und gestiegener Verbrennungskosten (CO² Steuer). Die Instandhaltungskosten im Bereich der Stadtentwässerung steigen um 170 TEUR, für Fahrzeuge steigen die Kosten für Wartung und Reparaturen um 195 TEUR. Für Verbrauchsmaterialien und Treibstoffe sind 186 TEUR mehr einzuplanen. Die Kosten für Reparatur und Instandhaltung im Bereich der Friedhöfe, insbesondere der Kapellen, steigen um 305 TEUR. Außerdem sind für Betriebsstoffe im Bereich der Kläranlagen 248 TEUR und für Fremdmaterialien, Schüttgüter usw. 301 TEUR mehr einzuplanen. Für fremdvergebene Baumpflegearbeiten steigen die Aufwendungen um 306 TEUR

Das Budget für Personalkosten beträgt im Wirtschaftsjahr 2026 insgesamt 78.538 TEUR und steigt damit um 1.739 TEUR im Vergleich zum Vorjahr. Diese Personalkostensteigerung ist vor allem auf die geplanten Tarifsteigerungen zurückzuführen.

Mit der Tarifrunde 2023 wurden die Tabellenentgelte der Beschäftigten zum 01.03.2024 um einen einmaligen Sockelbetrag von 200 EUR und anschließend um 5,5% erhöht. Dieser Tarifabschluss gilt bis 31.12.2024. Die Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst von Bund und Kommunen haben am 24.01.2025 begonnen und waren zum Zeitpunkt der Personalkostenplanung noch nicht abgeschlossen. Daher wurde für 2025 und 2026 jeweils eine jährliche Personalaufwandssteigerung von 2,5% eingeplant.

Die geplanten Ansätze für Abschreibungen steigen um 1.563 TEUR auf insgesamt 30.236 TEUR. Ursächlich hierfür sind vor allem Investitionen bei Fahrzeugen, Maschinen, Geräten und bei Bauprojekten der Stadtentwässerung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen steigen um 354 TEUR auf 14.099 TEUR. Diese Erhöhung ist überwiegend auf steigende EDV Kosten (258 TEUR) und höhere Aufwendungen für Dienst- und Schutzkleidung zurückzuführen.

Die Aufwendungen für Zinsen steigen um 251 TEUR auf 8.504 TEUR. Hier wirken sich der gestiegene Darlehensbestand und das im Vergleich zu den Jahren vor 2023 gestiegene Zinsniveau für Darlehensneuaufnahmen auf den Zinsaufwand aus.

Die Sparten-Plan-Ergebnisse sind in der Sparten-Erfolgsübersicht in Anlage 1 A 1 ausgewiesen.

B. Vermögens- und Finanzplan

Der Vermögens- und Finanzplan des Umweltbetriebes (Anlage 1 B) weist mit 115.434 TEUR ein um 3.620 TEUR höheres Gesamtvolumen im Vorjahresvergleich auf. Das Gesamtvolumen der

Sachanlageinvestitionen beläuft sich im Jahr 2026 auf 65.207 TEUR und erhöht sich gegenüber 2025 um 866 TEUR.

Von der Gesamtsumme der geplanten Sachanlageinvestitionen entfällt auf Maßnahmen der Stadtentwässerung ein gesteigerter Anteil von insgesamt 41.519 TEUR, überwiegend für notwendige Investitionen auf den Kläranlagen und für eine Vielzahl von Kanalbaumaßnahmen im gesamten Stadtgebiet. Die Investitionssummen im Wirtschaftsplan beschreiben den im Jahr 2026 erwarteten Mittelabfluss. Für die Kanalbaumaßnahmen sind Investitionen in Höhe von insgesamt 19.000 TEUR vorgesehen. Hervorzuheben sind die Maßnahmen Steubenstraße (1,1 Mio. €), Gleisdreieck Sportstraße (1 Mio. €), Senner Straße (2,1 Mio.€), Zedernstraße (1,6 Mio.€) und Altmühlstraße (1,05 Mio.€).

Für die drei Kläranlagen Heepen, Brake und Sennestadt sind insgesamt Investitionen in von 20.070 TEUR vorgesehen davon für Brake 7.950 TEUR und für Heepen 8.170 TEUR. Für die Kläranlage Heepen sind die Sanierung der zentralen Schlammbehandlungsanlage mit 2,75 Mio. EUR sowie die Sanierung der Zulaufgruppe mit 1,0 Mio. EUR geplant, außerdem die Erneuerung der Rechenanlage (1 Mio. €) und die zentrale Kälteversorgung (1,2 Mio.€). Bei der Kläranlage Brake müssen in die Zulaufgruppe (3,43 Mio. EUR) und für die Ertüchtigung des Nachklärbeckens (2 Mio. €) investiert werden. Für das Hochwasserschutzkonzept sind 1 Mio. € vorgesehen.

Für alle Kläranlagen sind Maßnahmen zur Anpassung an neue Anforderungen und Sanierungen zur Vorbereitung für die 4. Reinigungsstufe eingeplant. Für die Sanierung der verrohrten Gewässer sind 800 TEUR vorgesehen.

Für Grundstücke und Gebäude sind Investitionen in Höhe von insgesamt 10.350 TEUR vorgesehen. Es handelt sich insbesondere um den Bau eines Fahrzeugdepots (3 Mio. €) und einer Energiezentrale auf dem Betriebshof an der Eckendorfer Straße (1 Mio. €). Die Vorstellung des entsprechenden Masterplans erfolgt gesondert im BUWB. Weitere Projekte sind der Um- bzw. Neubau der Wertstoffhöfe Nord und Mitte (1,7 Mio. €), der Ankauf von Nachbargrundstücken (0,75 Mio. €), diverse Um- und Neubauten im Bereich des Tierparks (1 Mio. €) und diverse Baumaßnahmen auf den städtischen Friedhöfen (0,88 Mio. €). Die Umsetzung und Finanzierung einiger Maßnahmen erstreckt sich über mehrere Jahre.

Für die Beschaffungen von Fahrzeugen, Maschinen, Geräten und Werkzeugen sind 13.414 TEUR vorgesehen, 815 TEUR über dem Vorjahresansatz.

Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten (SOPO) für Investitionen sinken um 68 TEUR auf 1.313 TEUR. Hierbei handelt es sich insbesondere sowohl um Investitionszuschüsse für geförderte Fahrzeuge (Wasserstofffahrzeuge und E – Fahrzeuge) als auch um die städtischen Zuschüsse für die Sanierung der Weser Lutter.

Die Tilgungsleistungen für Darlehen im Jahr 2026 liegen mit 26.218 TEUR um 2.787 TEUR über dem Vorjahreswert von 23.432 TEUR.

In 2026 werden weitere Gesellschafterkredite an Beteiligungen (KSV OWL und BVL) eingeplant. Die Summe (1.759 TEUR) liegt um 415 TEUR über dem Vorjahreswert.

Für die Gewinnabführung an den städtischen Haushalt werden 2.262 TEUR eingeplant. Dies wurde so schon im Wirtschaftsplan 2025 veranschlagt. Es handelt sich hier um 50 % des geplanten Jahresüberschusses aus 2025; über die Abführung wird endgültig im Rahmen der Beschlussfassung für die Gewinnverwendung des Jahres 2025 entschieden.

Für die Einnahmen aus dem Verkauf von Anlagevermögen werden 500 TEUR, anstatt wie bisher 100 TEUR eingeplant, da mit dem Verkauf von Gebrauchtfahrzeugen und –geräten nach Ablauf der Nutzungsdauer deutlich höhere Erlöse zu erzielen sind.

Zur Finanzierung der geplanten Investitionen ist für das Jahr 2026 ein Kreditvolumen in Höhe von 57.261 TEUR vorgesehen. Die Nettoneuverschuldung sinkt um 2.879 TEUR auf 30.212 TEUR (um 8,7 % zur Gesamtverschuldung).

Zur Stärkung der Eigenkapitalquote benötigt der Umweltbetrieb einen ausreichend hohen Bestand in der betrieblichen Rücklage. Auf Grund der positiven Ergebnisse der Jahresabschlüsse der vergangenen Jahre konnte der Rücklagenbestand auf insgesamt 52.267 TEUR per 31.12.2024 aufgestockt werden. Der Darlehensbestand per 31.12.2024 beträgt 276.476 TEUR.

Infolge der eingeplanten Gewinnabführung steigt die Position „Verringerung liquide Mittel“ um 1.789

TEUR auf 2.170 TEUR. Die Liquidität des Umweltbetriebes verschlechtert sich entsprechend, die Lücke kann nur durch Kassenkredite finanziert werden.

C. Stellenübersicht

Der Stellenplan weist für 2026 insgesamt 1.148,1 Stellen aus. Die Stellenanzahl hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,9 Stelle erhöht. Es handelt sich um eine zusätzliche Kraftfahrerstelle.

D. Mittelfristige Erfolgsrechnung

Die mittelfristige Erfolgsrechnung weist für das Jahr 2026 einen Überschuss von 7.175 TEUR aus. In den Jahren 2027 bis 2029 sinkt der Überschuss auf 5.366 TEUR (2027) bzw. in 2028 auf 3.839 TEUR und 2029 auf 1.862 TEUR. Diese Gewinne sind nach derzeitigem Stand ausreichend, um die geplanten Ergebnisabführungen zu gewährleisten.

Die in der Mittelfristplanung prognostizierten positiven Ergebnisse leisten einen wichtigen und notwendigen Beitrag zum Erhalt ausreichender Liquidität für die Finanzierung der projektbezogenen Verbindlichkeiten.

Beigeordneter

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.

Adamski